

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 28 (1955-1956)

Heft: 7

Rubrik: Aus den Privatschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ersten Male nach dem neuen Reglement erfolgte, wurden von den 23 Kandidaten 11 zurückgewiesen. Bei der Vollprüfung genügten von 77 Anwärtern 28 nicht den gestellten Anforderungen, wobei besonders beachtenswert ist, daß bei den Kandidaten des Typus C (technische Studien) 61 Prozent die Prüfung nicht bestanden. Die 14 Kandidaten hingegen, die bereits ein Maturitätszeugnis des Typus C besitzen und die sich zur Ergänzungsprüfung in der lateinischen Sprache stellten, haben alle die Prüfung mit Erfolg absolviert. Die hohe Kandidatenzahl bedingte neben den Professoren der St.Galler Kantonsschule als Examinatoren den Zuzug solcher von den Kantonsschulen Winterthur, Trogen, Frauenfeld, Chur, außerdem von Rorschach und Schiers, während sich als Experten außer den Mitgliedern der Eidgenössischen Maturitätskommission solche von Schulbehörden sowie Vertretern von Wissenschaft, Handel und Industrie aus den Kantonen St.Gallen, Thurgau, Appenzell A.-Rhoden und Graubünden betätigten.

Berufsberatung und Lehrlingswesen

In verdankenswerter Weise hat der Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge ein Verzeichnis herausgegeben, das über die Lehr- und Ausbildungszeit, die Vorbedingung zur Eignung und die Aufstiegsmöglichkeiten in mehr als 200 männlichen Berufen knapp, klar und objektiv Aufschluß gibt.

Ein längerer Abschnitt orientiert außerdem über die Ausbildung an Mittelschulen, höheren Fachschulen und Hochschulen.

Die von Berufsberater F. Böhny verfaßte gediegene Schrift möchte vor allem den vor der Berufswahl stehenden Knaben und ihrer Eltern eine Wegleitung sein.

Ganz besonders ist diese Schrift auch Lehrern, Vormündern, Heimleitern und anderen Jugendberatern zu empfehlen.

Die 60-seitige Broschüre ist bei der Zentralstelle für Berufsberatung, Seefeldstraße 8, Zürich, zum Preise von Fr. 1.— erhältlich. mg.

AUS DEN PRIVATSCHULEN

Dr. Raebers Höhere Handelsschule, die unter der initiativen und tüchtigen Leitung Dr. Robert Steiners steht, konnte dieser Tage das 30jährige Jubiläum feiern. Dr. Arnold Raeber legte im Jahre 1925

den Grundstein zur heutigen Schule. Mit 17 Schülern eröffnete er sein erstes Schulsemester. Die ersten Lehrpläne zeugen von der Absicht, den Schulbesuchern solides Wissen und Können auf originelle und rationelle Art zu vermitteln. Besonderer Wert wurde auf Tiefe und Breite des von tüchtigen Fachlehrern vorgetragenen Bildungstoffes gelegt. Außerdem wurde der Charakterschulung die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Die Schule entwickelte sich bald zu einer im In- und Ausland angesehenen Lehranstalt. Die einzelnen Lehrabteilungen wurden ausgebaut und die Unterrichtspläne für die Tages- und Abendschule entsprechend bereichert.

Wir übermitteln Direktion, Lehrern und Schülerschaft für das vierte Jahrzehnt unsere herzlichsten Glückwünsche. G

ALLGEMEINE UMSCHAU

Das Lob der alten Jungfern

Thomas Huxley, ein Mitarbeiter Darwins, stellte einmal die Behauptung auf, daß England seinen gesunden Menschengeschlag nur den alten Jungfern zu verdanken habe. Denn, so sagte er:

«Der Engländer bezieht seine Kraft aus dem köstlichen Fleisch seiner Rinder. Diese wiederum gedeihen durch den guten roten Klee. Um Samen zu bereiten, braucht der Klee die Hummeln. Die Mäuse trachten nun danach, die Hummeln zu fressen. Die Mäuse dagegen werden von den Katzen vertilgt. Die Katzen werden aber am besten von den alten Jungfern gepflegt, so daß sie sich gut vermehren können. Also verdankt England seinen alten Jungfern sein Leben, «seinen guten Menschengeschlag».

R. V.

Die Kostbarkeiten

Der Philosoph Kant war bei einem reichen Kaufmann zu Gast, der ihm als besondere Vergünstigung anschließend an das Gastmahl seine Juwelensammlung zeigte. Kant bedankte sich beim Weggehen herzlich bei dem Hausherrn und meinte: «Es war sehr liebenswürdig von Ihnen, Ihre Kostbarkeiten mit mir zu teilen.» — «Wieso teilen?» fragte der Kaufmann verwundert. — «Sie haben mich Ihre Schätze ansehen lassen . . . und mehr können ja auch Sie selbst nicht damit tun.» F.